Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JARASS, L., NIESSLEIN, E., OBERMAIR, G:

Von der Sozialkostentheorie zum umweltpolitischen Steuerungsinstrument

Boden- und Raumbelastung durch Hochspannungsleitungen

(Recht, Ökonomie und Umwelt, Band 2), 360 Seiten, Nomos, Baden-Baden, 1989, DM 76,–

In diesem Buch werden die Fragen behandelt, wie die externen Kosten von Hochspannungsleitungen bewertet und wie solche Bewertungsgrundsätze in den politischen Entscheidungsprozess einbezogen werden können.

Die Autoren argumentieren, dass eine direkte Monetarisierung der Externalitäten nicht möglich ist. Deshalb wird eine indirekte Bewertung über die Bestimmung der Bodenfläche, welche von Hochspannungsleitungen beeinträchtigt wird, vorgeschlagen. Diese Fläche kann dann mit einem über eine Expertenbefragung ermittelten Schattenpreis, der den Wert des unbeeinträchtigten Bodens für die Allgemeinheit darstellt, multipliziert werden.

Während die Bestimmung dieser Fläche dort wenig Probleme bereitet, wo der Boden einer öffentlichen Nutzung direkt und vollständig entzogen wird (Sockel für Masten, Zufahrtsstrassen usw.), werden für die Umrechnung der sogenannten Raumwirkungen wie Lärm, Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, Erosion, Gefährdung von Vögeln und anderem sukzessive und *ad hoc* gewählte Umrechnungskoeffizienten verwendet. Damit verliert die so bestimmte Fläche aber die Eigenschaft eines objektiven und absoluten Bewertungsmassstabes, und es besteht die Gefahr, dass durch die nachfolgende Monetarisierung dieser Fläche eine falsche Genauigkeit der Ergebnisse vorgetäuscht wird.

Am heutigen Entscheidungsverfahren zur Erstellung von Hochspannungsleitungen in der Bundesrepublik Deutschland kritisieren die Verfasser, dass einerseits zu stark auf die *interne* Wirtschaftlichkeit solcher Objekte abgestützt wird und dass andererseits die Öffentlichkeit vom Entscheidungsprozess praktisch ausgeschlossen ist. Sie schlagen neben einer transparenteren und demokratischeren Gestaltung des Entscheidungsverfahrens vor, dass im Rahmen einer obligatorischen Umweltverträglichkeitsprüfung die externen Kosten nach vorgegebenen Bewertungsregeln mitberücksichtigt werden.

Ein institutionalisierter Einbezug von externen Effekten zur Beurteilung öffentlicher Infrastrukturprojekte ist aus volkswirtschaftlicher Sicht sehr erwünscht. Dabei ist aber zu beachten, dass die Chancen der politischen Durchsetzbarkeit eines solchen Vorschlages von der Qualität der vorgegebenen Bewertungsgrundsätze abhängig sind.

Das Buch ist in einer auch für Nicht-Ökonomen verständlichen Sprache geschrieben, und die Bewertungsmethode wird an verschiedenen Anwendungsbeispielen klar illustriert. Die juristischen Kapitel konzentrieren sich teilweise stark auf die bundesdeutsche Rechtslage. Diese können aber diagonal überlesen werden, ohne dass dabei der Gesamtzusammenhang verlorengeht. *R. Schleiniger*